

Politische Herausforderungen auf der koreanischen Halbinsel – Erwartungshorizont

Station 1: Geographiekompetenz: Die Schülerinnen und Schüler recherchieren die koreanische Halbinsel bei Google Maps, machen einen Screenshot, markieren die Demarkationslinie (entlang des 38. Breitengrads) (1). Sie vermessen die jeweilige Landesfläche (bzw. Länge und Breite) (2), benennen Nachbarstaaten, umgebende Wasserflächen (3), recherchieren die beiden Hauptstädte, inklusive ihrer genauen geographischen Position: Seoul (37°33'59.53"N, 126°58'40.65"E), Pjöngjang (39°0'22.01"N, 125°44'5.21"E) (4). Sie identifizieren und fotografieren Gangnam (Stadtteil von Seoul) (5) und messen die Entfernung zu anderen Weltmetropolen (z. B. Berlin: ca. 8100 km) (6).

Station 2: Geschichtskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler benennen wesentliche Aspekte des innerkoreanischen Konflikts bzw. der Teilung (z. B. Korea-Krieg, UN-Beschluss, Kommunismus, Diktatur, freie Marktwirtschaft, Demokratie) (1) und die Verbündeten der beiden Koreas (USA, China) (2). Sie erklären den Begriff der Sonnenscheinpolitik (3) und ihr Scheitern (4) und zeichnen einen politischen Konjunkturzyklus für Korea (5).

Station 3: Ökonomische Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler stellen Wirtschaftsdaten der beiden Koreas in einem Diagramm (Excel/Word) vergleichend dar (1). Sie notieren südkoreanische Unternehmen, Produkte, Persönlichkeiten (z. B. Elektronikhersteller: Samsung; Automobilhersteller: Kia, Hyundai; Stahlproduzent: POSCO; Musiker: Psy, ggf. diverse K-Pop-Bands). Nordkoreanische Pendanten werden sie verständlicherweise nicht finden (2). Sie recherchieren ihre Arbeitsergebnisse aus Aufgabe (2) bei Google Earth und machen Screenshots (d. h. sie suchen z. B. den Firmenstandort von Samsung und fotografieren ihn ‚aus der Luft‘) (3). Sie vergleichen Süd- und Nordkorea schriftlich miteinander, hinsichtlich wirtschaftlicher und sozialer Gegebenheiten und belegen ihre Entscheidung, sowohl mit Hilfe der gegebenen Daten als auch der recherchierten Informationen (4).

Station 4: Die Schülerinnen und Schüler sammeln Daten zum Themenbereich Militärische Stärke und Sicherheitspolitik der Konfliktparteien auf den Webseiten der Bundeszentrale für politische Bildung (1). Mit Hilfe der recherchierten Daten erstellen sie eine Tabelle (2) und visualisieren die Ergebnisse in einem Diagramm (Word/Excel) (3). Sie interpretieren Sie die Diagramme, indem sie die Daten von Nord- und Südkorea und die ihrer Bündnispartner miteinander vergleichen. Dabei stellen sie fest, dass Nordkorea quantitativ betrachtet hochgerüstet ist, während Südkorea über eine kleine Armee mit gleichzeitig großer Reserve verfügt. Sie stellen fest, dass China und Russland über großes militärisches Potenzial verfügen und dass die USA ihre Kontrahenten mit einer modernen Armee überflügeln (4).

Station 5: Die Schülerinnen und Schüler informieren sich auf der Webseite des Auswärtigen Amtes über das Thema Innenpolitik in Süd- und Nordkorea. Unter der Fragestellung „Was macht Demokratie aus“ ordnen sie die Informationen auf der Webseite den Kategorien „Wahlen“, „Gewaltenteilung“ und „Menschenrechte“ zu. Sie stellen fest, dass Südkorea eine moderne, westlich orientierte Demokratie ist, die Menschenrechte garantiert (z. B. wird dort derzeit an der Beseitigung von Korruption im Land gearbeitet), wohingegen Nordkorea eine Diktatur ist, die seit Generationen von der Kim-Familie autoritär geführt wird.

Station 6: Auf Basis zweier Kurzvideos und Informationen auf der Webseite von Amnesty International tragen die Schülerinnen zusammen, welche Einschränkungen der Meinungsfreiheit in Nordkorea bekannt sind (1). Sie informieren sich darüber, für welche Vergehen Menschen in Nordkorea inhaftiert werden (2) und wie die Lebensbedingungen in den Internierungslagern sind. Dabei stellen sie fest, dass in Nordkorea eine Vielzahl an Menschenrechtsverletzungen begangen wird (z. B. die Unterbringung von Gefangenen in Gulags nach sowjetischem Vorbild) (3). Auch sammeln Schülerinnen und Schüler Informationen über staatliche Arbeitsmigration (z. B. müssen die Arbeitsmigranten im Ausland Devisen erwirtschaften) und die Lebensbedingungen der Arbeiter im Ausland (4). Sie recherchieren, wie viele Menschen jährlich von Nord- nach Südkorea flüchten und wie die Flucht (üblicherweise) abläuft (z. B. fliehen die meisten Menschen über China nach Südkorea, da der direkte Weg fast unmöglich ist) (5).

Station 7: Mit Hilfe von Google Maps überprüfen die Schülerinnen und Schüler, ob nordkoreanische Raketen die US-amerikanische Westküste erreichen können und fertigen einen Screenshot an. Sie stellen fest, dass diese Möglichkeit besteht (1). Sie geben eine begründete Einschätzung ab, ob eine realistische Gefahr eines Raketenangriffs Nordkoreas auf seine Nachbarn Südkorea und Japan besteht (2) und was der Bündnispartner USA militärisch bewirken könnte (3). Es ist zu erwarten, dass die Schülerinnen und Schüler einen Angriff Nordkoreas als unwahrscheinlich bewerten, da der Gegenschlag der überlegenen USA verheerend wäre. Anschließend beurteilen die Schülerinnen und Schüler, warum es in Nordkoreas Interesse liegt, Raketen und Atombomben zu testen. Dabei vollziehen sie jeweils eine Transferleistung hin zur (von den USA so bezeichneten) ‚Achse des Bösen‘ und zur Deutschen Wiedervereinigung (4). Eine zu erwartende Antwort wäre etwa, dass Nordkorea seine Raketentests als Absicherung der eigenen Macht und als Drohgebärde verwendet, um die USA davon abzuhalten, einen Regimewechsel in Nordkorea zu erzwingen (wie bereits im Irak, in Libyen oder in Afghanistan geschehen).

Politische Herausforderungen auf der koreanischen Halbinsel – Erwartungshorizont

Station 8: Auf der Grundlage zweier Videos diskutieren und begründen die Schülerinnen und Schüler, ob ihrer Meinung nach die Sonnenscheinpolitik oder die Politik der harten Hand gegenüber Nordkorea der richtige Weg ist (1). Ein zu erwartender Vorschlag wäre beispielsweise, die Sonnenscheinpolitik wieder aufzunehmen, gleichzeitig jedoch die Sanktionen aufrechtzuerhalten sowie weiterhin die Menschenrechte in Nordkorea zu thematisieren. Anschließend lesen die Schülerinnen und Schüler die bei dem im Juni 2018 in Singapur abgehaltenen historischen Treffen zwischen Trump und Kim Jong-Un vereinbarten gemeinsamen Ziele und die zwei mit dem Treffen in Verbindung stehenden Tweets (2). Vor diesem Hintergrund beurteilen sie die Chancen für eine Entnuklearisierung der koreanischen Halbinsel aus der eigenen Perspektive und aus der des US-Präsidenten. Sie stellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Beurteilungen heraus (2a). Auch die politische Beurteilung Kim Jong-Uns erfolgt aus diesen beiden Perspektiven; auch hier werden wieder Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Beurteilungen von den Schülerinnen und Schülern herausgestellt (2b).

Abschlussdiskussion: Es wäre zu erwarten, dass die Schülerinnen und Schüler Bezüge zum „alten“ Ost-West-Konflikt (Kalter Krieg) und zur Teilung Deutschlands herstellen: Hier wäre ein mögliches Argument, dass China und Russland heute unberechenbarer sind als damals. Gleiches gilt jedoch auch für die USA bzw. Donald Trump (vgl. Eskalationsschema nach Glasl). Es wäre zu erwarten, dass die Schülerinnen und Schüler das Treffen zwischen Donald Trump und Kim Jong-Un als Schritt in die richtige Richtung bewerten sowie als Chance, den Konflikt beizulegen und dauerhaften Frieden auf der koreanischen Halbinsel zu realisieren.